

Die normale Entwicklung von Gehör, Sprache und Motorik beim Kleinkind:

3 Monate, Hör-Sprachentwicklung

Es reagiert auf Lärm, Stimme und Musik mit Erschrecken oder Innehalten seiner Tätigkeit...

Es sagt: «aaa... ee»



3 Monate, Motorik

Es hebt den Kopf in Bauchlage. Es reagiert auf helles Licht mit Grimassieren und Abwenden. Wenn es ein Gesicht erblickt, lächelt es und beruhigt sich, auch wenn man nicht mit ihm spricht.

Es verfolgt einen nahen Gegenstand mit den Augen. Es öffnet die Hände.



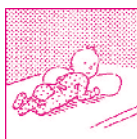
6 Monate Hör- und Sprachentwicklung

Es dreht sich nach seitlichen Geräuschen. Es liebt musikalische Spielsachen. Es erzeugt Laute mit seinen Lippen. Es babbelt. Wenn man zu ihm spricht, antwortet es mit «vokalisiertem Singen».



6 Monate, Motorik

Es freut sich, wenn es ein Spielzeug oder die Saugflasche sieht ... Es betrachtet seine Hände und Füsse. Es erkennt einen Gegenstand oder eine Person auf Distanz und verfolgt sie mit seinen Augen. Es bleibt in angelegelter Sitzstellung. Es dreht sich vom Rücken auf den Bauch und zurück. Es greift nach Gegenständen und wechselt sie von einer Hand in die andere.



12 Monate, Hör- und Sprachentwicklung

Es äussert Laute mit verdoppelten Silben und beginnt mit den ersten Worten. Es sucht nach Geräuschquellen ausserhalb seines Blickfeldes. Es erkennt Melodien. Es versteht gewisse Worte und einfache Befehle. Es reagiert auf seinen Vornamen.



Für **frühzeitige Hörabklärungen** sind Pädakustiker (für Kinder spezialisierte Hals- Nasen- und Ohrenärzte) und folgende Zentren personell und instrumentell eingerichtet:

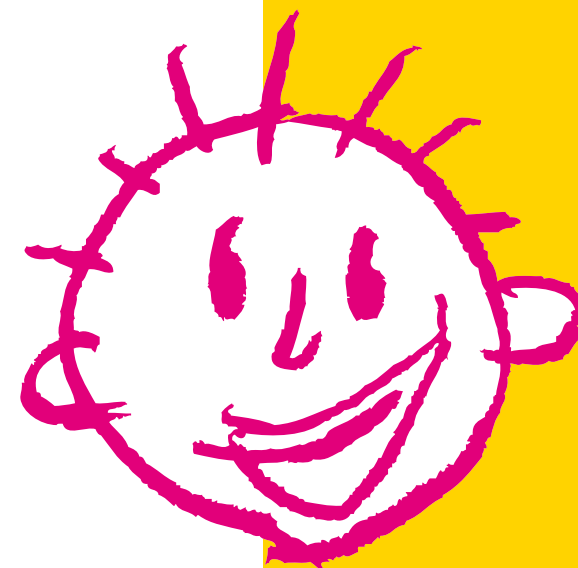
Aarau	Klinik für HNO, Kantonsspital Aarau AG, Tellstrasse 25, 5001 Aarau Tel. 062 838 51 03 / www.ksa.ch
Basel	HNO-Klinik, Universitätsspital Basel, Petersgraben 4, 4031 Basel Tel. 061 265 41 01/ www.unispital-basel.ch
Bern	Universitätsklinik für HNO Inselspital, 3010 Bern Tel. 031 632 29 28 / www.hno.insel.ch
Luzern	HNO-Klinik, Luzerner Kantonsspital, 6000 Luzern 16, Tel. 041 205 49 53 / www.luks.ch/hno
St. Gallen	HNO-Klinik, Kantonsspital St. Gallen, Rorschacherstrasse 95, 9007 St. Gallen Tel. 071 494 17 01 / www.hno.kssg.ch
Zürich	Universitätsspital Zürich, Klinik für ORL, Frauenklinikstrasse 24, 8091 Zürich Tel. 044 255 59 00 / www.orl.usz.ch
	Kinderspital Zürich, Universitäts-Kinder- kliniken, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich Tel. 044 266 71 11 / www.kispi.uzh.ch

Herausgeber:

SVEHK Wir sind Eltern hörgeschädigter Kinder

Wir unterstützen uns, diskutieren mit den Fachleuten, organisieren unsere Weiterbildung, vertreten unsere Anliegen gegenüber Institutionen und Ämtern, informieren mit unserer eigenen Zeitschrift, dem BULLETIN und unserer Website. **Wir setzen uns für unsere Kinder und für unsere eigenen Anliegen ein.** Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.

Schweizerische Vereinigung
der Eltern hörgeschädigter Kinder SVEHK
Zentralsekretariat, Freiburgstrasse 21, 3150 Schwarzenburg
Tel. 031 731 33 44, svehk@bluewin.ch
www.svehk.ch



SVEHK ASPEDA

Schweizerische
Vereinigung
der Eltern
hörgeschädigter
Kinder

Hört unser Kind gut?

Früherfassung von
Hörstörungen beim Kleinkind

Hört unser Kind gut?

Information für Eltern über angeborene Hörstörungen und ihre frühe Erkennung, Erfassung und Behandlung.

Wenn das Kind in einem Spital geboren ist, wird das Gehör innerhalb der ersten drei Tage nach der Geburt geprüft. Wenn das Gehör Ihres Kindes bei der Geburt aus irgendeinem Grund nicht geprüft wurde, bitten Sie Ihren Kinderarzt darum. Wenn er kein Gerät dazu hat, lassen Sie die Überprüfung an einer Klinik oder von einem spezialisierten Pädaudiologen durchführen. Auch nach der Geburt können noch Hörschädigungen auftreten, zum Beispiel durch Infektionen (Masern, Meningokokken...).

Das Erkennen und Erlernen des Hörens beginnt bereits vor der Geburt. Schwerhörige, gehörlose oder ertaubte Kinder können Sprache je nach Ausmass des Hörverlustes nur teilweise, bruchstückhaft oder gar nicht aufnehmen. Wird eine Hörstörung frühzeitig (das heisst immer: so früh wie möglich!) erkannt und werden die nötigen Massnahmen getroffen, wird sich das Kind trotzdem sprachlich, geistig und sozial normal entwickeln. Eine notwendige Unterstützung hierzu sind meist Hörgeräte oder ein Cochlea Implantat (CI). Die zusätzlichen therapeutischen Massnahmen sind das Hörtraining durch ausgebildete Fachleute. Natürlich gibt es auch vorübergehende Hörbeeinträchtigungen, zum Beispiel bei Mittelohrentzündung. Diese werden in der Regel vom Kinderarzt behandelt.

Folgende Anzeichen können auf eine verminderte Hörfähigkeit hinweisen.

Das hörgeschädigte Kind

- reagiert wenig oder nicht auf Sprache, Geräusche, Töne, Lärm
- kann durch Singen oder durch eine Musikdose nicht beruhigt werden
- lässt sich nur schwer durch Sprache, Geräusche, Töne, Lärm ablenken
- ist stark visuell orientiert, beobachtet die Umgebung aufmerksam und reagiert auf Handbewegungen
- erschrickt beim plötzlichen Auftauchen einer Person im Blickfeld
- reagiert auf feinste Erschütterungen
- ist auffallend laut
- hört frühzeitig auf zu lallen
- spricht mit 2 Jahren noch nicht oder nur wenige undeutliche Worte

Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Kind gut hört, stellen Sie sich folgende Fragen:

Fragen A (Alter 0 bis 3 Monate)	ja	nein
1 Haben laute Geräusche (Türe zuschlagen, hinunterfallende Gegenstände) den Säugling erschreckt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Bewegte sich das Kind im Schlaf bei lautem Lärm in seiner Nähe, ohne dass es eine Vibration oder einen Luftzug spüren konnte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Hat es auf angenehme Geräusche (Musik, Spieldose) gelauscht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Hat es sein Plaudern verstärkt, wenn Sie in seinen Lauten mit ihm gesprochen haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Ist es erschrocken, wenn Sie an sein Bett traten, um es aufzunehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Haben sie schon den Verdacht gehabt, es höre eventuell nicht ganz gut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie bei den Fragen 5 und 6 mit ja und bei den anderen Fragen mit Nein geantwortet haben, dann sollten Sie nicht mehr warten, sondern das Gehör Ihres Kindes sofort prüfen lassen. Wenden Sie sich dazu an Ihren Kinderarzt, an eine der aufgeführten Stellen.

Fragen B (Alter 3 bis 6 Monate)	ja	nein
1 Konnten Sie mit Ihrer Stimme das Kind beruhigen, wenn es weinte (auch wenn Sie nicht im Blickfeld des Kindes waren)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Ist es erschrocken, wenn Sie an sein Bett traten um es aufzunehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Wendete das Kind seinen Kopf sprechenden oder singenden Personen oder Geräuschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Ist das Plaudern inzwischen reichhaltiger geworden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Plaudert das Kind in verschiedenen Tonhöhen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Versuchte es zu sprechen, wenn sie es angesprochen haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Haben Sie schon den Verdacht gehabt, Ihr Kind höre eventuell nicht ganz gut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie die Fragen 2 und 7 mit ja und die anderen Fragen mit nein beantwortet haben, sollten sie nicht mehr zuwarten, sondern das Gehör Ihres Kindes prüfen lassen. Wenden Sie sich dazu an Ihren Kinderarzt, an eine der aufgeführten Stellen.

Es gibt spezielle **Untersuchungen für das Gehör** beim Kleinkind. Diese sind schmerzlos, es sind keine Eingriffe am Körper des Kindes und normalerweise auch keine Medikamente notwendig.

Voraussetzungen der Sprachentwicklung beim hörgeschädigten Kind: Das Kind wird aus seiner Isolation befreit, lernt zu sprechen und zu denken.

- wenn die Hörbeeinträchtigung rechtzeitig erfasst und versorgt wird,
- wenn eine frühe Hörspracherziehung erfolgt,
- wenn die Familie die Behinderung akzeptiert hat,
- wenn mit ihm möglichst natürlich, klar und deutlich kommuniziert wird,
- wenn Sprache und soziale Interaktion in Einheit erfolgen,
- wenn es Mundbilder, Gesichtsausdruck, Gesten und Gebärden sieht,
- wenn es die Worte desjenigen hört, der mit ihm spricht,
- wenn es die Mundbewegungen selbst ausführen kann, die Sprache produziert,
- wenn es seine selbst produzierten Sprachlaute hört.

Neben der professionellen Hilfe durch Therapeuten und Pädaudiologen sind auch Kontakte zu ebenfalls betroffenen Eltern eine grosse Hilfe

www.svehk.ch

